

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1887

14.4.1887 (No. 88)

Karlsruher Zeitung.

Donnerstag, 14. April.

№ 88.

Vorabbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf. Expedition: Karl-Friedrichs-Strasse Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden. Einrückungsgebühr: die gespaltene Zeile oder deren Raum 18 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

1887.

Amflicher Theil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter'm 6. April 1887 gnädigst geruht, den Privatdozenten an der Universität in Wien und Custosadjunkten an den kunsthistorischen Sammlungen des Oesterreichischen Kaiserhauses, Dr. Alfred von Domaszewski, zum außerordentlichen Professor der alten Geschichte an der Universität Heidelberg zu ernennen.

Nicht-Amflicher Theil.

Karlsruhe, den 13. April.

Im englischen Unterhaus ist gestern die durch das Oberste unterbrochene Erörterung der irischen Strafrechtsnovelle wieder aufgenommen worden. Die Entscheidung über die Vorlage wird in dieser oder spätestens Anfangs der nächsten Woche erfolgen und es unterliegt trotz der energischen Gegenbestrebungen der Gladstonianer und Parrelliten keinem Zweifel, wie diese Entscheidung ausfallen wird. Der Protestversammlung, welche am vorigen Montag im Hyde Park stattfand, dürfte eine größere Bedeutung nicht beizumessen sein. Die Beteiligung an dieser Kundgebung war zwar eine sehr große, aber die Haltung der versammelten Menge wird als eine so indifferente geschildert, daß der größere Theil derselben offenbar aus Neugierigen bestand. Es gelingt den Gladstonianern auch nicht mehr, den Widerstand gegen die irische Politik der Regierung als eine unerlässliche Bedingung und ein Charakteristikum liberaler Gesinnung darzustellen nachdem hervorragende Liberale wie Hartington, die durch ihre ganze Vergangenheit vor dem Verdachte politischer Fahnenflüchtigkeit geschützt sind, der Regierung in der irischen Angelegenheit ihre Unterstützung haben angeheihen lassen.

Heute vorliegende Mittheilungen des Reuter'schen Bureaus bestätigen, daß die englische Regierung zu wichtigen Zugeständnissen an Rußland in der afghanischen Grenzfrage geneigt ist. Sie ist im Prinzip dazu bereit, das Gebiet, um dessen Besitz der ganze Grenzstreifen sich dreht, das fruchtbare Khamial-Thal den Russen zu überlassen, falls den Afghanen dafür eine anderweitige Landentschädigung zu Theil wird, obgleich nach der Versicherung des „Standard“ der englische Bevollmächtigte Oberst Ridgeway Dokumente mit nach Petersburg gebracht hat, welche das Anrecht des Emirs auf dieses Gebiet beweisen sollen. Ob Rußland sich zu einer Kompensation für den Besitz des Khamial-Thales verstehen wird, bleibt abzuwarten; man steht in Petersburg auf dem Standpunkte, daß dieses Gebiet von rechtswegen durch den Vertrag vom Jahre 1873 Rußland gehört. Die Haltung des englischen Kabinetts zeigt indessen auf jeden Fall, wie viel den englischen Staatsmännern daran liegt, daß die neu angeknüpften Unterhandlungen sich nicht abermals zerschlagen.

Ausstellung

zum

VII. Deutschen Geographentag.

II.

Der IV. Saal der geographischen Ausstellung, welche vom 12.—16. April dem Publikum geöffnet ist, zeigt uns die Pflanzengeographische Abteilung, die von dem Botanischen Institut der Großh. Technischen Hochschule ausgestellt wurde.

Die Reichhaltigkeit und Verschiedenheit der in diesem großen Saale aufgestellten Gegenstände erregt den Beschauer das größte Interesse und es mag daher wohl gerechtfertigt erscheinen, trotz des künftigen Führers durch die geographische Ausstellung und speziell auch die pflanzengeographische Abteilung und trotz der reichlich vorhandenen Etiketten, welche über die Gegenstände Auskunft geben, nochmals auf einige Gegenstände besonders aufmerksam zu machen und Einiges zu dem gedruckten Führer nachzutragen. Die lange Fensterreihe wird gänzlich eingenommen durch eine selten vollständige Sammlung von Drogen der verschiedenen Welttheile, welche ihrer Heimath nach zusammengestellt sind. Zur Erläuterung dieser in Gläsern befindlichen Pflanzensäfte findet man gleich nebenan große Tafeln mit den Abbildungen aller derjenigen Pflanzen, welchen jene Drogen ihre Herkunft verdanken. An diese Einzeldrogen reihen sich verschiedene Kollektionen an, welche durch ihre besondere Reichhaltigkeit in Erstanmen setzen; so sehen wir links von der Eingangsthüre, durch welche wir aus der ethnographischen Abteilung kommen, zunächst eine großartige *Indigo* sammlung, welche von der Hamburger Firma Gebrüder Bauer u. Co. dem Botanischen Institute zum Geschenke gemacht wurde.

Weiterhin folgen Kollektionen von *Teesorten*, dann von *Rhabarber* (aus einigen Rheum-Arten hergestellt) in verschiedenen Stadien der Verarbeitung, daneben *Cichorie* (von *Cichorium luybii*) von der ungarischen Wurzel bis zum fertigen Wehle; darunter finden wir allerlei Sorten des *Cacao* aus verschiedenen Gegenden, ein Geschenk der Hamburger Firma

Das Reichsgericht hat den Grundsatz aufgestellt, daß der Begriff des *Siechtums* dadurch nicht ausgeschlossen wird, daß die Möglichkeit der Heilung vorhanden ist. Jede lange dauernde Krankheit, welche, den Organismus ergreifend, eine erhebliche Beeinträchtigung des Allgemeinbefindens bewirkt, fällt unter jenen Begriff, also auch ein Schwinden der Kräfte und Hinfälligkeit. Dies Alles braucht nicht gerade unheilbar zu sein und es kommt darauf an, daß die Heilung überhaupt oder doch der Zeit nach sich nicht bestimmen läßt. Die Gewisheit der Unheilbarkeit ist somit zum Begriff des *Siechtums* nicht erforderlich. Dieser Grundsatz ist für die Erläuterung des § 224 des Reichs-Strafgesetzbuchs (Körperverletzung, die Siechtum zur Folge hat) von Wichtigkeit.

Deutschland.

* Berlin, 12. April. Seine Majestät der Kaiser nahm heute die Vorträge des Generals der Kavallerie v. Albedyll, des Chefs der Admiralität, v. Caprivi, sowie mehrere militärische Meldungen entgegen, unternahm Nachmittags eine Spazierfahrt und hörte dann den Vortrag des Finanzministers v. Scholz. Das Diner nahmen die Kaiserlichen Majestäten allein ein. Am Vormittage des heutigen Tages hatten Ihre Majestäten den Besuch Ihrer Kaiserlichen Hoheiten des Kronprinzen und der Kronprinzessin und Ihrer Königlichen Hoheiten der Prinzessinnen Viktoria, Sophie und Margarethe empfangen aus Anlaß des heutigen Geburtstags der Prinzessin Viktoria, Höchstwelder die Majestäten ihre Glückwünsche zum heutigen Tage abstatteten.

Wie man hört, gedankt Seine Kaiserliche und Königliche Hoheit der Kronprinz mit Familie am Donnerstag, den 14. d. M., Berlin zu verlassen und am Morgen des nächsten Tages in Bad Ems einzutreffen.

Se. Durchl. der Reichskanzler Fürst v. Bismarck ist mit seiner Gemahlin heute Nachmittag 5 1/2 Uhr nach Friedrichsruhe abgereist. Dem Vernehmen nach wird der Reichskanzler zu Beginn der Parlamentsarbeiten wieder in Berlin eintreffen.

Wie man nachträglich hört, hat der Sultan vor einiger Zeit den Großorden des *Imtiaj* ordens geschaffen und Ali Nizami Pascha hat die Abzeichen desselben mit prachtvollen Brillanten seiner Majestät dem Kaiser Wilhelm, der den Orden bekanntlich schon besitzt, zu seinem neulichen Geburtstagsfest vom Sultan dargebracht. Ali Nizami Pascha hat dieselben Abzeichen alsdann auch in Wien dem Kaiser Franz Joseph überbracht.

Dem Bundesrath ist, wie schon gestern kurz erwähnt, unter Bezugnahme auf seinen Beschluß vom 8. Juli v. J. und auf die Mittheilungen an die Bundesregierungen vom 13. Januar die am 9. September v. J. zu Bern zwischen dem Reich, Frankreich, Großbritannien, Italien, Belgien, Haiti, Liberia, der Schweiz und Tunis abgeschlossene Uebereinkunft betreffend die Bildung eines internationalen Verbandes zum Schutze von Werken der Literatur und Kunst zugegangen. Die Literarkonvention umfaßt 21 Artikel und einen Zusatzartikel. Das Schlußprotokoll zählt sieben Punkte. Die

nächste Konferenz soll in Paris nach Ablauf von 4 bis 6 Jahren nach Inkrafttreten der Uebereinkunft stattfinden. Aus der beigegebenen Denkschrift geht hervor, daß zu den Konferenzen auch die Vereinigten Staaten von Amerika sowie Japan Abgesandte zur Berichterstattung entboten hatten. Von Seiten Schwedens und Norwegens wurde der Beitritt nach beendeter Revision der innern Gesetzgebung in Aussicht gestellt. Andere Staaten waren gleichfalls durch die Lage ihrer Gesetzgebung am Vertragsabschlusse verhindert, hatten aber ihre Theilnahme an dem Vertragswerke zu erkennen gegeben. Nach Vollziehung der Uebereinkunft seitens der an der Unterzeichnung beteiligten Regierungen wird, wie der schweizerische Bundesrath in einem Rundschreiben hervorhebt, in einem von ungefähr 500 Millionen Menschen bewohnten Gebiete der Schutz des Urheberrechts in dem Rahmen eines einheitlichen Vertrages gewährleistet sein. Für Deutschland wird durch die Uebereinkunft im Verhältniß zu denjenigen Ländern, mit welchen, wie mit Großbritannien und der Schweiz, Literarkonventionen ältern Datums bestehen, ein der neuern Rechtsentwicklung entsprechendes einheitliches Vertragsrecht begründet und gegenüber andern Staaten, mit welchen, wie mit Spanien, Haiti, Liberia, Tunis, der Gegenstand überhaupt noch nicht vertragsmäßig geregelt ist, ein Vertragsverhältniß neu geschaffen.

Die „Nordb. Allg. Ztg.“ schreibt: Der „Röln. Zeitung“ wird berichtet, es sei nunmehr gewiß, daß dem Bundesrath und dem Reichstag noch in dieser Session, und zwar wahrscheinlich bald nach den Osterferien eine neue Zuckersteuervorlage und eine Branntweinsteuervorlage zugehen würde. Mit Bezug auf die letztere Vorlage wird uns das, ebenso wie die weitere Meldung der „Röln. Ztg.“ bestätigt, daß eine am Samstag unter Vorsitz des Reichskanzlers abgehaltene Sitzung des preussischen Staatsministeriums sich neben andern mit dieser Branntweinsteuervorlage beschäftigt habe.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Verordnung betreffend die Einfuhr bewurzelter Gewächse aus den bei der Neblaus-Konvention nicht beteiligten Staaten.

Der Landtagsabgeordnete Sommer (Halberstadt) ist gestern gestorben.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 12. April. Wie das „Fremdenblatt“ meldet, wird der Kaiser Mitte September nach Kalchau kommen, um den dort abzuhaltenen großen Manövern des 6. Armeecorps und der Honveds beizuwohnen.

Der Bericht des Budgetausschusses über den Staatsertrag für 1887 stellt das Erforderniß mit 535,922,196 fl. und die Bedeckung mit 508,840,624 fl. auf, so daß ein Abgang von 27,081,572 fl. sich ergibt, welcher gegenüber dem vorjährigen Abgang sich um 18,289,642 fl. und bei Ausschreibung des außerordentlichen Kredits für Landesverteidigung noch um 6,277,987 fl. höher ist. Das eigentliche Gebährungsdefizit wird mit 5,493,417 fl. beziffert und ist gegen das für das Jahr 1886 mit 2,588,552 fl. berechnete um 2,904,865 fl. höher, an welcher Steigerung die Beitragsleistung für die gemeinsamen Angelegenheiten mit dem

Albrecht u. Dill, und anschließend eine reiche Sammlung von Kaffeeforten, welche Herr Kommerzienrath Zörger aus Mannheim schenkte.

Eine große Abtheilung derselben Wand wird eingenommen von *Chinarinden* (Rinde von *Cinchona*, einem Baume Südamerikas), aus denen das Chinin gewonnen wird. Auf seine große Bedeutung in den Tropen hat schon der Führer hingewiesen. Seine medizinische Verwendung in allen Ländern ist bekannt. Zu diesen Rohstoffen lieferten *Böhmer* u. *Söhne* in Mannheim einen hübschen Beitrag und dazu noch eine Kollektion der zugehörigen Präparate, wie *Chinin*, *Strichnin*, *Veratrin*, *Cocallätter* mit *Cocain* u. a. m.

Wenn wir uns nun von dem ersten Fenster des Saales zurück, so fällt der Blick zunächst auf die große Flagge der *Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft* über der Eingangsthüre und an der rechten Saalwand auf eine Reihe von Gemälden, welche Fische in *Neu-Guinea* selbst aufnahm. Unterhalb derselben präsentieren sich die *Erzeugnisse* der deutschen Gebiete in *Afrika*. Eine reiche Sammlung verschiedener *Kautschuker* aus Kamerun, deren Polstrur die schöne Farbe und Struktur noch erhöht, macht den Anfang, dann folgen unbearbeitete Stücke von *Ebenholz* und *Sandelholz*, ferner *Palmböl*, *Palmerne*, *Gummi elasticum*, welche von der Kamerun Land- und Plantagen-Gesellschaft *Börmann*, *Thor* mählen u. Co. stammen. Die Stationen der *Ostafrikanischen Gesellschaft*, wie *Durba*, *Kilefi*, *Sima*, *Kiora* weisen ihre Produkte auf, als: *Reis*, *Kautschuk*, *Tabak*, *Durra*, *Sesam*, *Baumwolle*.

Von den weiteren Produkten *Afrika's* wäre vielleicht auf die Früchte der *Cocos nucifera* hinzuweisen, welche zwei in schönen Exemplaren aufgestellt sind, auf ihre Kernstücke (*Codra*) und auf die *Palmerne* von *Elacis guineensis*, die beide zur *Desfabrikation* verwendet werden.

Rechts von dieser *afrikanischen Gruppe* in der Ecke zieht eine *Zusammenstellung* von *Gutta percha*, so in einem Glaskasten aufgestellt, daß man auch die *Aufschneide* deutlich sehen kann, unsere Aufmerksamkeit auf sich.

Links von der *afrikanischen Abtheilung* schließt sich an der Wand eine *Ausstellung* von *Kork* an, von *Quercus Luber*, der *Korkleiche*, und zwar Stücke des nur zum *Feuern* brauchbaren

äußeren, sogenannten männlichen Korkes, wie des feineren inneren, sogenannten weiblichen, welcher allein, wie ein beistehendes Kistchen zeigt, zur technischen Verwendung benützt wird. Unter dem Kork hat eine Sammlung von *Erdbauch* aus *Borslav* Platz gefunden, natürlich vorkommende Stücke, rohes und schon gereinigtes Wachs.

Die unterste Reihe wird von *Erdbölproben* aus der chemisch-technischen Sammlung der Technischen Hochschule eingenommen, besonders von *Baku*, dann von *Pennsylvanien*, *Zante*, *Rumänien*, *Krim*, *Italien*, *Galizien*, *Südamerika* und endlich aus *Hannover*, dem *Ufa* und *Tegernsee*. Auch hier ist wieder das rohe Erdböl und die Ausbente an *Brennöl* vereinigt. Zu dieser Abtheilung gehört die schöne Tafel an der Wand, welche eine riesige *Petroleumfontäne* bei *Baku* zur Darstellung bringt.

Gleich dabei steht eine Sammlung von *50 Kaffeeproben*, welche dem *Emmericher Waaren-Export-Geschäft* entstammt und besonders durch die ganz außerordentliche Reichhaltigkeit der Sorten aus *Java* auffallen muß. Hierzu die Karte von *Niederländisch-Indien*.

Hier folgen in langen Reihen *Holzstücke ausländischer Bäume*, welche familienweise gruppiert sind, zunächst solche aus *Java* und *Indien*, dann gegen den Ausgang zu *Australien*, bis wir zuletzt beim Ausgang zu verschiedenen *Species* des *Eucalyptus* kommen, jenes interessanten Baumes, dessen Holz besonders zum *Schiffsbau* verwendet wird. Er verdient diese Bevorzugung der außerordentlichen Länge des Schaftes und der Festigkeit des Holzes wegen. Er liefert aber auch ein gerbstoffhaltiges Harz (*Kmo*) und ein aromatisches Del, so kommt von *Eucalyptus amygdalinus* das *Volatile Del*. *Eucalyptus globulus*, der *Fieberbaum*, wird wegen seines schnellen Wachstums und starken Wasserverbrauches zur *Auströdnung* von *Sümpfen*, so z. B. bei *Rom*, viel angebaut. Seine Blätter geben einen betäubenden *Absud*, welcher gegen *Hahn-* und ähnliche *Schmerzen* angewendet wird.

Die *javaner* und die *auftralischen Hölzer* sind durch die *Faser* ausstellung getrennt. Diefelbe bietet technisch verwendbare *Pflanzenfasern*, wie *Hanf*, *Jute*, *Fasern* der *Cocospalme* und der *Agave* und andere in großer Zahl und schönen Exemplaren dar. Einen Theil dieser Sammlung verdankt das *Botanische Institut* der *Hamburger Firma S. R. Levy u. Co.* — Haben wir

Mehrerforderniß von 2,234,906 fl. partizipirt. Zu dem erwähnten Abgange von 27,081,572 fl. sind jedoch noch die von den Delegationen votirten Kredite, an welchen die diesseitige Reichshälfte mit 36,015,000 fl. theilhaftig ist, und der Kredit für Ausgleichung der Gebahrung im Eisenbahnsaatsbetrieb per 3,668,000 fl. hinzuzurechnen, so daß die Finanzverwaltung in diesem Jahre in Summa für einen Kreditbedarf von 66,600,000 fl. vorzuforgen haben wird. Der Bericht erkennt den Ernst der hiedurch geschaffenen finanziellen Lage an und nennt als Ursache derselben zunächst die in Folge der außerordentlichen politischen Komplikationen bedingten einmaligen bedeutenden Ausgaben, in zweiter Linie die allgemeinen wirtschaftlichen Zustände, und empfiehlt als Mittel zur Besserung mögliche Einschränkung der Ausgaben, sowie die Vollenbung der Reform auf dem Gebiete der direkten Besteuerung.

Niederlande.

Amsterdam, 12. April. Zur nachträglichen Feier des 70. Geburtstags Seiner Majestät des Königs ist die Stadt sehr reich geschmückt, der Zufluß der Fremden zahlreich. Um 2^{1/2} Uhr fand der feierliche Einzug des Königs paares und der Prinzessin Charlotte unter dem Jubel der Bevölkerung statt. Nach der Ankunft im Palais zeigte sich die königliche Familie auf dem Balkon des Schlosses und wurde von einer zahlreichen Volksmenge auf das Wärmste begrüßt.

Belgien.

Brüssel, 12. April. In Ostende hat heute eine Erziehungswahl zur Kammer stattgefunden. Gewählt wurde der liberale Kandidat de Stuers, der 587 Stimmen erhielt; sein liberaler Gegner erhielt 569 Stimmen. Das Resultat findet deswegen größere Beachtung, weil der Wahlkreis den Liberalen, die ihn seit drei Jahren besaßen, entzogen wurde.

Frankreich.

Paris, 12. April. Der Minister des Auswärtigen, Rouvres, empfing heute Vormittag den russischen Botschafter Wobrenheim, welcher Abends nach Cannes und Nizza abreist. — Das „Evénement“ meldet: „Der Präsident der Republik hat, wie es heißt, an der Diskussion Theil genommen, die sich im letzten Ministerrathe entspann, um seine persönlichen Ansichten über die im Budget von 1888 herzustellenden neuen Ersparnisse bekannt zu geben. Herr Grevy drang ganz besonders in die Mitglieder des Kabinetts, damit sie, soweit dies möglich wäre, dem Wunsch der Budgetkommission entsprächen, da er erachtet, daß diese durch die neue Art ihrer Zusammenfassung eine höhere Autorität besitzt, als in den früheren Jahren, und daß sie auch die Tendenzen der Kammer, aus der sie direkt hervorgegangen, genauer wiedergibt. Der Präsident der Republik erachtet, daß ein Einvernehmen herzustellen ist und der Kammer wie dem Kabinet von Nutzen sein wird.“ Diese Note scheint zu bezeugen, daß Herr Grevy unter den gegenwärtigen Verhältnissen eine Ministerkrise vermeiden sehen will. — Zu der vielbesprochenen Spionageangelegenheit des französischen Kriegsministerialbeamten d'Éyrolles erfahren die „B. P. N.“, daß der betreffende Beamte Alles geleugnet haben soll und daß ihm nichts habe bewiesen werden können. Man hat nur angenommen, daß einige Schriftstücke, die gefehlt haben, durch ihn verkauft oder veruntreut sein müßten.

Die offiziöse „Korr. Havas“ schreibt: „Die Abberufung des französischen Konsuls in Massauah, welche seit längerer Zeit schon in Aussicht stand, hat folgenden Beweggrund. Vor einigen Jahren hatte der Negus von Abyssinien Frankreich den Vorschlag gemacht, sich unter dessen Schutz zu stellen. Die französische Regierung, welche für Frankreich kein Interesse dabei sah, sich in jenem Theile von Afrika festzusetzen, hat diese Eröffnungen abgelehnt. In der Zwischenzeit hat Italien in Massauah Fuß gefaßt. Während der letzten Vorfälle ist den italienischen Vorposten ein Schreiben des Negus in die Hände gefallen, worin dieser dem französischen Agenten Anspielungen auf die früheren Unterhandlungen zwischen Abyssinien und Frankreich macht. Diese Korrespondenz, welche ohne die Zustimmung der

man die Ausstellung längs der Saalwände beichtigt, so gehen wir zur Betrachtung der Mittelreihe. Diese wird durch zwei den ebenbesprochenen Fasern zunächststehende Schränke eröffnet, deren einer die Seide von der Entwicklung der Seidenraupe aus dem Ei durch alle Stadien der Verarbeitung der Gespinne bis zu den fertigen Seidenstoffen birgt, während der andere in ähnlicher Weise die Baumwolle und ihre Herstellung von der reifen Baumwollkapfel bis zum fertigen Kunstprodukt aufweisen kann. Ein liegender Glaskasten macht uns bekannt mit der Fabrication der Knöpfe aus dem sogenannten vegetabilischen Eisenstein, welches den beigelegten Steinmüssen aus Tahiti und Guayaquil entnommen wird. Die ausgestellten Exemplare kommen von der Firma S. Holtz dahier.

In denselben Kasten sehen wir eine reiche Sammlung von russischen, indischen und amerikanischen landwirtschaftlichen Samereien, welche von der Firma Jakob Hirsch u. Söhne in Mannheim geschenkt wurden. Zwischen beiden liegen verschiedene Drogen, Harze, Gummi u. dergl., welche Wasseremann u. Hertschel in Mannheim aus Sumatra bezogen haben.

Ein weiterer Glaskasten wird vollständig von der Tabakjammlung der Firma Thorbecke u. Cie. in Mannheim eingenommen, und zwar sieht man hier die Blattbüschel feinsten Havana's neben unserem Pfälzer und Elßfischen Tabak liegen. Ein letzter liegender Glaskasten beherbergt das Wach; Bienenwachs von verschiedenen Gegenden und vegetabilisches Pflanzenwachs, sowohl Caruaaba-Wachs (von Copernicia cerifera als japanisches Pflanzenwachs von Rhus succedanea. Neben dem Wachs befindet sich eine reichhaltige Sammlung von Tragant und Lebquami der Firma Balsos u. Söhne in Hamburg.

Der Schluß der Mittelreihe wird wieder durch 2 Glaschränke gebildet, dicht bei der afrikanischen Gruppe und dem Eingange. In ihnen fesseln landwirtschaftliche Erzeugnisse der Tropen und besonders aus Afrika das Auge. Man sieht da allerlei Zerealien, Bohnen, Stärke, Gummi, Del, Rautschul, Farbstoffe und Genußmittel liefernde Pflanzen, unter welcher eine ganze Staube der Erdnuß (Arachis hypogaea), reich mit Früchten bedeckt, vor Allen auffällt. Die Samen, 2 in jeder Frucht, werden gekaut und roh gegessen, in Amerika wie in Europa, wo sie in allen Delikatessensläden zu finden sind; ihre Hauptverwendung findet sie jedoch zur Fabrication von Del.

französischer Regierung betrieben wurde, hätte die diplomatische Korrektheit des französischen Agenten verdächtigen können. Um dies zu verhüten, hat der Minister des Auswärtigen den Konfu abberufen.“

Schweiz.

Bern, 12. April. Heute traten die Eidgenössischen Gesetzgebenden Räte zusammen. Der Ständerath wählte Scherb-Thurgau (Radikal) zum Präsidenten, Herzog-Luzern (Klerikal) zum Vizepräsidenten.

Italien.

Rom, 12. April. Der Papst empfing heute, einer Meldung der „Köln. Zig.“ zufolge, den preussischen Minister v. Puttkamer.

Spanien.

Madrid, 12. April. Ein königlicher Erlaß in der „Antlichen Zeitung“ macht bekannt, daß der Theil der Westküste Afrika's zwischen Cap Blanco und Cap Bojador der Oberhoheit Spaniens unterstellt und dem Amtsbezirk des Gouverneurs der Canarischen Inseln einverleibt worden ist.

Großbritannien.

London, 12. April. Wie bereits gemeldet wurde, ist der Oberst Edward King-Harman, das konservative Unterhausmitglied für die Insel Thanet, Kent, zum parlamentarischen Unterstaatssekretär für Irland ernannt worden. Es ist dies ein neues Amt, das an Stelle des gegenwärtig von General Sir Redvers Buller bekleideten permanenten Unterstaatssekretariats für Irland geschaffen wurde. Diese Ernennung hat, wie den „Times“ aus Dublin geschrieben wird, die Nationalisten in Wuth versetzt, die Anhänger der Regierung jedoch befriedigt. — Der Abgeordnete W. Newdegate, der von 1843—1885 ununterbrochen Nord-Warwickshire im Unterhause vertrat, ist vorgestern in Arbury-Hall, seiner Besitzung in Warwickshire, im Alter von 71 Jahren gestorben. Er gehörte der konservativen Partei an.

Nach hat es sich ergeben, daß die jetzt hier versammelten Bevollmächtigten aus den verschiedenen An siedelungen in England's weder einem engeren staatlichen Zusammenschlusse mit dem Mutterlande, noch der Herstellung eines all diese Gebiete umfassenden Zollvereins geneigt sind. Nur ein gemeinsame Schutzwehr gegen etwaige feindliche Angriffe und die beste Art, denselben zu begegnen, kann es sich daher bei den Beratungen handeln. Kein Reich der alten Welt war von so ungeheurem Umfange wie das englische. Es umfaßt in runder Ziffer über 9,000,000 (engl.) Geviertmeilen mit einer Bevölkerung von mehr als 320,000,000 Einwohnern. Selbstverständlich ist ein Land wie Indien, das nicht sowohl eine Ansiedelung als vielmehr ein abhängiges Gebiet (dependency) bildet, wegen seiner völlig fremdartigen Stammes-, Sprach- und Religionszustände in keine nähere verfassungsmäßige Verbindung mit dem über dasselbe herrschenden Vereinigten Königreiche zu bringen. Es ergäbe sich aus jedem derartigen Veruche der politischen Vermischung nach beiden Seiten hin unendlich mehr Nachtheil als Nutzen. Das in den nordamerikanischen Siedelungen Englands, das in Australien und Südafrika Verwöhnungen für Deckstellung engerer bündlicher Beziehungen zwischen den einzelnen Theilen dieser Länder gemacht werden, versteht sich leicht. Aber auch dort trifft man oft auf gewaltige Schwierigkeiten, so namentlich in Australien und am Cap. In Handelsangelegenheiten sperren sich die An siedelungen lieber gegen das Mutterland ab, als daß sie einen Vertrag mit diesem nach außen hin abschließen. Wenn die entscheidenden Freihändler, wie John Bright, die Unmöglichkeit sowohl der Gründung eines gemeinsamen Zollvereins, als auch einer die Siedelungen umfassenden Reichsvertretung einsehen und daher mit derlei Plänen nichts zu thun haben wollen, so müssen die Schwierigkeiten gewiß unüberwindlich sein. Es ist des inneren Widerwertes in dem riesigen Reiche zu viel, als daß ein allzu nahes Zusammenrücken nicht eine gefährliche Reibung erzeugen müßte. Nur auf die vorsichtige Weise kann man daher Bevollmächtigte für einen besondern Zweck hier zusammenbringen, wie es derjenige der Stärkung der gemeinsamen Wehrkraft ist.

Rußland.

St. Petersburg, 12. April. Der „Reg.-Anz.“ veröffentlicht einen Erlaß des Ministeriums der Volksaufklärung, worin die Regierungs- und Kommunalinstitute, sowie Aktien- und Privatunternehmen daran erinnert werden, daß unter den Zeitungen, in welche sie nach dem Gesetz oder statutenmäßig ihre Veröffentlichungen einzurücken haben, die russische „Petereb. Zeitung“ und die „Moskauer Zeitung“, welche Eigenthum des Ministeriums ist, zu verstehen sind. Eine Außerachtlassung dieser Verordnung verstoße gegen das Gesetz, schädige die Interessen der Krone, sowie die Pächter jener Zeitungen und könne Entschädigungsansprüche gegen Zu widerhandelnde hervorgerufen. — Einer Meldung der Blätter zufolge sind die Zöllämter der Häfen des Schwarzen Meeres, darunter Odessa, ermächtigt, von jedem einlaufenden Handelschiffe 7 Rubel 15 Kopeken zur Unterhaltung der Leuchtfeuer zu erheben. Die Kronabgabe für in Kronstadt einlaufende Schiffe soll pro Last für Segelschiffe eine Kopeke, für Dampfer zwei Kopeken betragen. — In Bezug auf die Besteuerung der Auslandspässe melden die „Nowoje Wremja“, die „Nowosti“ und die (russische) „Petersburger Zeitung“ übereinstimmend, das Finanzministerium werde die Einführung der neuen Steuer auf Auslandspässe bereits für den 15. 27. April beantragen. Ferner sollen die russischen Grenzzöllämter von denjenigen Russen, welche nach diesem Termin mit abgelaufenen Pässen zurückkehren, Geldstrafen einfordern, wobei die neue Steuer zu Grunde gelegt werden soll. Die Straffumme werde für die ersten drei Monate nach dem 15. April 10 Goldrubel, für den vierten und jeden weiteren Monat 25 Goldrubel betragen. — Die projektirte Erhöhung der Tabaksteuer ist, wie die „Pet. Wod.“ melden, von Seiten des Finanzministeriums nur als eine zeitweilige, durch die Bedürfnisse des Fiskus hervorgerufene Maßregel in Aussicht genommen. Im Prinzip sei bereits beschlossen worden, vom jetzigen System zum Tabakmonopol überzugehen. Das Projekt so-

wohl für die Erhöhung der Tabaksteuer als auch für das Tabakmonopol solle dem Reichsrath noch in diesem Jahr vorgelegt werden. Es sei beabsichtigt, das Monopolssystem am 1. Januar 1889 in Kraft treten zu lassen und im nächsten Jahr mit den vorbereitenden Arbeiten zur Einführung des Monopols zu beginnen, damit der Uebergang für die Tabakfabrikanten und alle bei der Sache interessirten Personen nicht ein zu plötzlicher werde. — Vom 2.—22. Oktober d. J. findet in Charkow, diesem wichtigen Stapelplage des südrussischen Handels, eine russische allgemeine landwirtschaftliche Ausstellung statt, zu welcher in der Gruppe „landwirtschaftliche Maschinen und Geräte“ auch ausländische Erzeugnisse zugelassen werden. Die Anmeldungen sind bis zum 13. Mai an die landwirtschaftliche Gesellschaft in Charkow zu richten.

Ueber einen Gesetzentwurf hinsichtlich der Ausschließung aus dem russischen Unterthanenverbände als Strafe schreibt der St. Petersburger Korrespondent der „Rig. Zig.“: „Ganz unabhängig von dem neuen Gesetz über die Entlassung aus der russischen Unterthanenschaft wird im Justizministerium eine Verordnung über die Ausschließung aus dem Unterthanenverbände ausgearbeitet. Man beabsichtigt, auf legislativem Wege diejenigen Fälle zu bestimmen, in denen russische Unterthanen der Ausschließung aus dem Unterthanenverbände zu unterliegen haben, und zwar soll dies geschehen: 1) beim Eintritt eines russischen Unterthans in den Militär- oder Civildienst eines anderen Staates; 2) wenn er auf Aufforderung der Regierung nicht nach Rußland zurückkehrt; 3) wenn er eines Kriminalverbrechens beschuldigt ist und auf die gerichtliche Aufforderung nicht nach Rußland zurückkehrt. Hinsichtlich der Folgen der Ausschließung aus der Unterthanenschaft soll bestimmt werden, daß die Ausschließten innerhalb der Grenzen des Reiches keinen Immobilienbesitz haben dürfen, der an ihre Erben, welche sich im Reiche befinden, übergeht. Falls die Erben unminoritätig sind, werden die Besitzlichkeiten bis zur Volljährigkeit derselben unter Kuratel gestellt. Den aus der Unterthanenschaft Ausschließten will man das Recht belassen, durch den Minister des Innern um die Erlaubniß zur Reise in die Heimath nachzusuchen, jedoch nur unter Einhaltung folgender Bedingungen: a. Derartige Gesuche können erst nach Ablauf von fünf Jahren, vom Tage des Ausschlusses an gerechnet, eingereicht werden; b. die Erlaubniß zur Heimreise betrifft den Ausschließten nicht von der gerichtlichen Verantwortung für noch nicht verjährte Verbrechen und Vergehen, sowie von der Beitreibung von Summen, welche er der Krone, Gemeinden, Banken und Privatpersonen schuldet; c. die Heimreise kann nur denjenigen gestattet werden, die in die Unterthanenschaft eines anderen Staates aufgenommen worden sind; ihr Aufenthalt in Rußland darf nicht länger wahren, als jedesmal vom Minister des Innern bestimmt worden. Der Ausschluß aus der russischen Unterthanenschaft auf Grund oben erwähnter Bestimmungen soll vom ersten Department des Senats auf Vorkellung des Ministers des Innern verfügt werden.“

Rumänien.

Bukarest, 12. April. Der Senat votirte den Gesetzentwurf betreffend die Erneuerung des Handelsübereinkommens mit Frankreich und betreffend Ermächtigung der Regierung, mit anderen Staaten ein provisorisches Uebereinkommen abzuschließen. — Die Kammer berieft heute das Supplementarbudget des Kriegsministeriums. Der Ministerpräsident Brătianu erklärte, solange er die Regierung leiten werde, würden keine neuen Steuern geschaffen werden. Die Parlamentssession werde bis übermorgen verlängert. — Bei der Kammerverhandlung über die Verlängerung des provisorischen Handelsübereinkommens mit Frankreich kam die Rede auch auf die Unterhandlungen mit Oesterreich-Ungarn. Der Minister des Auswärtigen, Pherekyde, erklärte bezüglich der Verhandlungen über den Handelsvertrag mit Oesterreich-Ungarn, die Schwierigkeiten seien groß, doch zeige der Fortgang der Verhandlungen befriedigende Fortschritte. Der Minister versicherte, die Regierung werde bei dem Abschluß von Handelsverträgen die Sicherung des rumänischen Getreide- und Viehhandels nicht aus dem Auge verlieren.

Bulgarien.

Sofia, 12. April. Entgegen den Nachrichten von aufrührerischen Bewegungen in mehreren Provinzialstädten wird versichert, daß die Ruhe nirgends gestört worden ist.

Dr. Z. J. J. J., welcher in unerbittlichem Hase den Männern der gegenwärtigen bulgarischen Regentenschaft gegenübersteht, sucht auch das Inlandkommen der von der Regentenschaft dem Vernehmen nach geplanten Anleihe mit allen Mitteln zu hindern. Er hat zu diesem Zwecke unter Anderem an Konstantinople und ausländische Blätter folgende Zuschrift verfasst: Es ist seit einiger Zeit allgemein bekannt, daß die Regentenschaft und das Kabinet Bulgariens sich bemühen, Anleihen aufzunehmen, welche nicht nur den Staatsfiskus mit Schulden belasten, sondern auch das Gedeihen des Staates für die Zukunft ernstlich bedrohen. Der Unterzeichnete glaubt aus diesem Anlasse seine Stimme im Namen der Opposition, welche er vertritt, erheben zu sollen, um gegen jedes Unternehmen dieser Art, das für Bulgarien unter den gegenwärtigen Umständen im höchsten Grade unheilvoll wäre, laut und feierlich zu protestiren. Die Opposition ist der Ansicht: 1) daß nur Akte, die von einer legalen Macht ausgehen und dem Geiste sowie dem Buchstaben der Verfassung entsprechen, eine verpflichtende Kraft für das Land besitzen; 2) daß die Regentenschaft, welche gegenwärtig an der Spitze Bulgariens steht, in ungesetzlicher und der Verfassung widersprechender Weise gebildet wurde; 3) daß Akte, die von dieser Regierung ausgehen, für künftige Regierungen des Landes keinerlei Verpflichtungen schaffen können. Demzufolge glaubt die Opposition durch die vorliegende Erklärung zur allgemeinen Kenntniß zu bringen, daß sie, wenn sie eventuell zur Macht gelangen sollte, sich durch irgendwelche Verträge, Anleihen oder sonstige Verpflichtungen der gegenwärtigen bulgarischen Regentenschaft nicht gebunden fühlen könnte. Die Regierung, welche die Opposition bilden würde, würde die Beschlüsse einer von der gegenwärtigen Regentenschaft einberufenen Sobranie ebensowenig als verpflichtend ansehen, da diesen Beschlüssen die legale Sanction fehlen würde und da dieselben unter der Herrschaft des Schreckens, welche Bulgarien unterjocht, seitdem die Macht dafelbst durch die gegenwärtigen Regierenden usurpirt wurde, gefaßt würden. Ges.: D. Bankoff.

Griechenland.

Athen, 8. April. Die Regierung hat in der Kammer einen Gesetzentwurf eingebracht, durch welchen dem Kronprinzen eine jährliche Apanlage von 200,000 Drachmen ausgesetzt und zwei ausgedehnte Staatsdomänen geschenkt werden sollen.

Zur neuen Militärreorganisation in Griechenland sind nach dem inzwischen publizierten Wortlaut der Vorlagen noch einige präzisere Details nachzutragen. Danach ist jeder griechische Unterthan, welcher das 21. Jahr vollendet hat, sofern er militärdiensttauglich befunden worden ist, bis zum vollendeten 51. Lebensjahre, also durch volle 30 Jahre militärdienstpflichtig.

Amerika.

Washington, 8. April. Der Sekretär der Marine ladet amerikanische Schiffsbauer ein, bis zum 1. August Submissionen für den Bau von fünf neuen Kriegsschiffen, deren Herstellung der Kongress jüngst genehmigt hat, nämlich drei Kreuzer und zwei Kanonenboote, einzureichen.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 13. April.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog ertheilte heute Vormittag den nachbenannten Personen Audienz: dem Hauptamtsverwalter Konanz von Singen, dem Amtsrichter Meyer von Engen, dem Professor Dr. Ziegler von Ueberlingen, dem Bezirksingenieur Jhm von da, dem Professor Dr. Schneider von Freiburg, dem Landgerichtsdirektor Wundt von Mosbach, dem Hauptlehrer Deß von Hagsfeld, dem Bezirksassistenten Dr. Neumann von hier, dem Obergeometer Dr. Doll von hier, dem Ingenieur I. Klasse Meule von Vörsach und dem Hauptkassierer Sievert von hier.

Nachmittags 3 Uhr besuchten Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin die geographische Ausstellung in den Räumen der Technischen Hochschule, wo Höchstdieselben von den Herren des Komitees geleitet wurden.

(Bei der heute stattgehabten Erneuerungswahl des Stadtraths) wurden gewählt die Herren: Max Böck, Stadtrath, mit 80 Stimmen, Karl Defeyte, Stadtrath, mit 84, Friedr. Wihl. Döring, Stadtrath, mit 83, Wilhelm Engelhardt, Stadtrath, mit 83, Friedr. Ganser, Kaufmann, mit 80, Louis Kautt, Stadtrath, mit 82, Ludwig Meß, Stadtrath, mit 83, Johann Nagel, Stadtrath, mit 83, Wihl. Spemann, Stadtrath, mit 83, Heimr. Bierordt, Stadtrath, mit 84, Gottlieb Widmann, Stadtrath, mit 83 St.

(Missionsvortrag.) Wie uns mitgeteilt wird, beabsichtigt der aus Anlaß des Geographentages hier weilende Herr Pastor Böttner, bekannt durch seine Forschungsreisen und seinen längeren Aufenthalt in Südafrika, sowie durch den den Erwerb weiter Länderstücken für das Deutsche Reich und durch sein Wirken als Inspektor der Ostafrikanischen Gesellschaft, hier einen Missionsvortrag zu halten.

(Silberlotterie des Badischen Militärvereinsverbandes.) Die Besitzer von Loosen der Silberlotterie, welche mit einem Gewinn gezogen worden sind, werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Herausforderung der Gewinngegenstände nur noch in dieser Woche in den Nachmittagsstunden von 2-4 Uhr im Ausstellungslotale (Friedrichsplatz 9) erfolgt.

(Allgemeine Volksbibliothek.) Vom 4. bis 11. April wurden an 385 Besucher 453 Bände ausgeliehen.

Baden, 12. April. (Saisonnachrichten.) Am Ostermontag fand die nicht offizielle Eröffnung der Sommerfaison statt. Das erste Konzert im Riosl vor dem Konversationshaus lenkte Hunderte von Fremden an, darunter zahlreiche Ausflügler aus den Nachbarstädten Karlsruhe, Straßburg, Pforzheim u. d. Witterung ist prächtig: bei leichtem Winde zeigte das Thermometer Abends 5 Uhr immer noch 19° im Schatten.

Offenburg, 13. April. (Gemeindevoranschlag.) Kreisversammlung. Kreditverein. Auf Grund des Gemeindevoranschlags und der darnach aufgestellten Umlage-register kommen an Umlagen im Jahre 1887 hier zur Erhebung: a. aus Grund-, Häuser-, Gewerbe- und Einkommensteuerkapitalien 88,900 M. 86 Pf., b. aus Kapitalrentensteuerkapitalien 6801 M. 22 Pf., zusammen: 90,702 M. 8 Pf.

Vörsach, 10. April. (Die Kreisversammlung Vörsach) wird am 22. und 23. April hier zu ihrer ordentlichen Sitzungsperiode zusammentreten. Die Vorlagen des Kreis-schusses an dieselben sind folgende: Es werden beantragt für Hebung der Viehzucht 1200 M., der Obstkultur 200 M., und der Weidenkultur 150 M., für die Augenheilmittel 1000 M., als

Subvention von Lehranstalten 4450 M., für den Industrielehrenkurs in Müllheim 400 M., Unterfützung taubstummer Kinder 800 M., Subvention für die Arbeiterkolonie Antebut 300 M., für die Korbflechtsschule in Sulzburg 480 M., Kreis-pflegeanstalt bei Schopfheim zusammen 23,112 M., Stipendien an Schüler der Baugewerthschule in Karlsruhe 300 M., Land-armenpflege 67,000 M., für Wiederherstellung von Landstraßen 12,000 M., Unterhaltung der Kreisstraßen 27,771 M., Beitrag zur Korrektion bzw. Neubau von Gemeindevegen 8575 M., und zwar Straße Schweighof-Neubronn 6275 M., Thunau-Schönan 1000 M., Niedlingen-Eringen 1000 M. und Raltenbach 300 M.

Verschiedenes.

W. Paris, 12. April. (Paul Dalloz), der Herausgeber des „Moniteur“, ist heute früh gestorben. (Paul Dalloz war 1829 zu Paris geboren, wurde 1851 mit Turquin Direktor des „Moniteur“ und gründete 1854 das erste politische fünfcentimes-Blatt, den „Moniteur Universel du Soir“.

W. Paris, 12. April. (Kinderpest.) Aus Macon wird gemeldet: In der Landschaft Charolais ist die Kinderpest ausgebrochen. Die Behörden haben strenge Maßregeln getroffen.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Harder in Karlsruhe.

Großherzogliches Hoftheater.

In Karlsruhe: Donnerstag, 14. April. 50. Abonn.-Vorst.: „Doktor Klaus“, Lustspiel in 5 Akten, von Arronge. Anfang 7/7 Uhr.

Familiennachrichten.

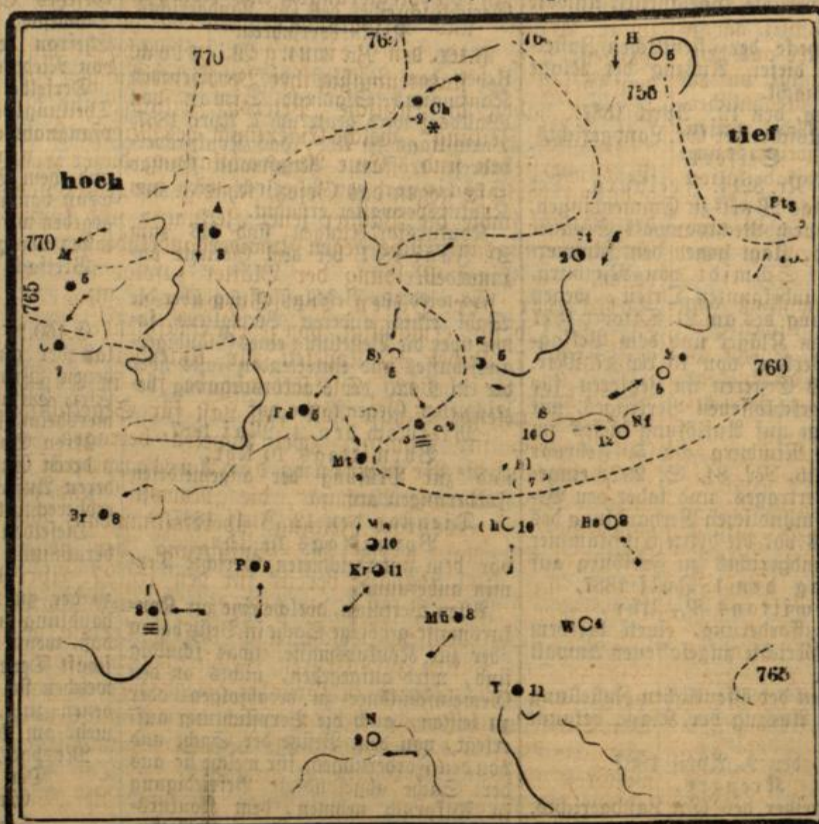
Karlsruhe. Auszug aus dem Standesbuch-Register. Todesfälle. 11. April. Karl Kraft, Ehemann, Mechaniker, 48 J. — 12. April. Viktoria, 5 J., v. Raifer, Schreiner. — Otto Pfeiffer, ledig, Kammergehilfe, 35 J. — 13. April. Elisa, Ehefrau des Bureaudieners Hemberger, 33 J.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 6 columns: April, Barom., Therm., Wind, Regen, Himmel. Data for various days in April 1887.

Wasserstand des Rheins. Mannheim, 13. April, Mrgs. 3.64 m, gefallen 4 cm.

Wetterkarte vom 13. April, Morgens 8 Uhr.



Ueberblick der Witterung. Die Luftdruckvertheilung ist auf dem ganzen Gebiete gleichmäßig; am höchsten ist der Luftdruck über 771 mm, nordwestlich von Schottland. Ueber Frankreich, Süd- und Nordwestdeutschland hat die Bewölkung zugenommen und ist vielfach trübes Wetter eingetreten.

Fankfurter telegraphische Kursberichte vom 13. April 1887.

Table of financial reports including Staatspapiere, Bahnpapiere, Wechsel und Renten, and various bank and commodity prices.

(Deutsche Seewarte.)

Todesanzeige.
 F. 131. Waldshut.
 Unser lieber Gatte, Vater,
 Sohn und Schwager, der
 Groß. Eisenbahninspektor
Wilhelm Forstner
 von Waldshut
 ist in der abgewichenen Nacht sanft
 in dem Herrn entschlafen.
 Wir bringen dies allen Freunden
 und Bekannten zur Kenntniss,
 nahe mit der Bitte um stille
 Theilnahme.
 Die Beerdigung findet in Waldshut
 Donnerstag 14. April, Vormittags
 9 Uhr, statt.
 Die trauernd Hinterbliebenen.

Central-Stellen-Vermittlungs-Bureau
 der verbundenen
Kaufmännischen Vereine
 Badens und der Pfalz
 in Mannheim.
 Wir haben fortwährend hier
 wie auswärts Vakanten in grosser
 Zahl zu besetzen, wozu uns Offerten
 promptester Besorger erwünscht sind.
 Die Herren Principale werden
 kostenfrei bedient.

Gefangs-Unterricht
 ertheilt gründlich eine bei den berühmtesten
 Gefangsprofessoren Wiens ausgebildete Dame
 (Hofopernsängerin). —
 Beste Referenzen. — Karlsruhe,
 Karl-Friedrichstr. 30, III. Stod. F. 139

Eine junge Dame
 kann gegen angemessenes Gehalt das
 Zuschneiden und die Anfertigung
 von Corsetten (von vorzüglichem
 Schnitt) von einer renommierten Corsettmacherin
 erlernen. Sie kann sich
 dadurch eine sichere und lohnende
 Existenz gründen. Offerten erbeten unter
 Chiffre C. 6396 b. an die Annoncen-Expedition
 von Haasenstein & Vogler
 in Mannheim. C. 171.1.

Offizier-Handschuhe
 in Wildleder,
 halb und ganz
 gelascht.
 Grosses Lager.
 Rasche
 Extra-Anfertigung
 Handschuh-
 Wasch-Anstalt.

Ludwig Oehl, Karlsruhe.
 Grossh. Hoflieferant. 116 Kaiserstr.
**NB. Militär-Halsbinden
 & Hosenträger aller
 Systeme.** C. 102.8.

Antwerpen Nord Amerika
 Königl. Belg. Postdampfer der
Red Star Linie
 Samstag nach New York.
 Auskunft ertheilen: C. 538.10.
 von der Becks & Marsly, Antwerpen,
 Joh. Feltenberger, Marienstr. 17
 L. Ph. Dressel, 76 Zähringerstr.
 W. Gutekunst, Akad.-mistrasse 15
 Bruno Kossmann, Zirkel 24
 B. Konrad, Steinstrasse 2
 Carl Barthold, Adlerstrasse 19
 Karlsruhe.

C. 166.1. Freiburg i. B.
Reizend gelegenes,
 rings von Wald umgebenes schönes
 Landhaus mit 17 Zimmern,
 Küche etc. und schattigem Garten
 ist spottbillig (unter Werth)
 feil. — Dasselbe liegt nur 20
 Minuten vom Bahnhof einer be-
 deutenden Fabrikstadt der Pfalz
 (Eisenbahnnotenpunkt, Sitz vieler
 Behörden und höherer Schulen)
 und könnte sofort übernommen
 werden. — Ankauf ertheilt an
 Selbstkäufer das Vermittlungs-
 geschäft für **Liegenschafts-
 verkehr von Albert Rotzinger**
 in Freiburg i. B. (F. 2314Q)

Rheinische Creditbank in MANNHEIM.

Sechszehnte ordentliche
General-Versammlung

am 23. April d. J. Mittags 12 Uhr,
 im Lokale der Bank,

wozu wir die Herren Aktionäre einladen.
Tags-Ordnung:
 1) Bericht der Direktion und des Aufsichtsraths.
 2) Entlastung der Direktion und des Aufsichtsraths auf Grund
 dieser Berichte.
 3) Festsetzung der Dividende.
 4) Wahl des Aufsichtsraths und der Revisions-Commission.

Jeder Inhaber einer Aktie ist zur Theilnahme an der General-
 Versammlung berechtigt.
 Je 5 Aktien geben eine Stimme.
 Das Stimmrecht wird persönlich oder durch Uebertragung an
 Stimmberechtigte ausgeübt.
Eintrittskarten zur Generalversammlung ertheilen auf Vorzeigen
 der Aktien (Art. 27 der Statuten):
 in Mannheim unsere Bank,
 in Heidelberg die Filiale derselben,
 in Karlsruhe " " "
 in Freiburg i. B. " " "
 in Konstanz " " "
 in Kaiserslautern " " "
 in Frankfurt a. M. Herren Böcking, Karcher & Co.,
 Deutsche Vereinsbank,
 in München Herren Guggenheimer & Co.,
 Württembergische Vereinsbank.
 in Stuttgart Basler Handelsbank,
 in Basel Herr S. Bleichröder.
 in Mannheim, den 5. April 1887.

Der Aufsichtsrath.

HAMBURG-AMERIKANISCHE PACKETFAHRT-ACTIEN-GESELLSCHAFT.

Directe Postdampfschiffahrt
 von **Hamburg New York**
 jeden Mittwoch und Sonntag,
 von **Havre New York**
 jeden Dienstag,
 von **Stettin New York**
 alle 14 Tage,
 von **Hamburg Westindien**
 monatlich 3 mal,
 von **Hamburg Mexico**
 monatlich 1 mal.

Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei ausgezeichneter Verpflegung,
 vorzüglichem Reisegelegenheit sowohl für Cajüten- wie Zwischendecks-Passagiere.
 Auskunft ertheilt **Walther & v. Reckow, Mannheim, und C.
 Schwarzmann, Kehl**, sowie dessen Agent **Hob. Strommaler, Karlsruhe**, Herrenstrasse 8.

Bürgerliche Rechtspflege.

Öffentliche Zustellungen.
 F. 140.1. Nr. 2240. Offenb. u. B. Die Ehefrau des Georg Maier, Franziska, geb. Spinner von Dymenau, vertreten durch Rechtsanwalt Muser, klagt gegen ihren genannten Ehemann von da, z. Bt. an unbekanntem Orten abwesend, wegen Verschollenheit und grober Verunglimpfung auf Grund des R. N. S. 231 a. vergl. mit R. N. S. 232 mit dem Antrage auf Ehescheidung, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die Civilkammer I. b. des Groß. Landgerichts zu Offenb. u. B. auf Samstag den 18. Juni 1887, Vormittags 9 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.
 Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
 Offenb. u. B. den 12. April 1887.
 Der Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts: Eiefert.

F. 135.1. Nr. 3214. Freiburg. Der Bäder Jonas Weil an Emmendingen, vertreten durch Rechtsanwalt Sinauer in Freiburg, klagt gegen den Zimmermann Josef Schmidt von Rimb. u. B. z. Bt. an unbekanntem Orten, wegen Nichterfüllung des am 21. Oktober 1877 zwischen dem Kläger und dem Beklagten über Verkauf von 15 Ar 17 Mr. 480 M. abgeschlossenen Vertrages, mit dem Antrage auf Aufhebung dieses im Grundbuch Rimb. u. B. am 5. Februar 1878, Bd. 15, Nr. 84, S. 292, eingetragenen Vertrages, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die dritte Civilkammer des Gr. Landgerichts zu Freiburg auf Freitag den 1. Juli 1887, Vormittags 8 1/2 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.
 Zum Zweck der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
 Freiburg, den 9. April 1887.
 Kreuzer,
 Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts.

F. 136.1. Nr. 3078. Freiburg. Der Oeler Georg Käffinger zu Broggingen, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Daniel Mayer in Freiburg, klagt gegen den Bäder Christian Käffinger von Broggingen, z. Bt. an unbekanntem

Orten abwesend, aus Zahlung einer Bürgschaftschuld bei Emil Ziebold in Walderdingen, mit dem Antrage auf Verurtheilung des Beklagten zur Zahlung von 440 M. — Vierhundertvierzig Mark — nebst 5% Zins vom 11. April 1886 an den Kläger, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die dritte Civilkammer des Gr. Landgerichts zu Freiburg auf Freitag den 1. Juli 1887, Vormittags 8 1/2 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.
 Zum Zweck der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
 Freiburg, den 9. April 1887.
 Wolf,
 Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts.

Konkursverfahren.
 F. 138. Nr. 4730. Billingen. Gr. Amtsgericht Billingen hat unterm Deutigen beschlossen:
 Das Konkursverfahren über das Vermögen des Nachlasses des + Bäckers Berthold Häbler von hier wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.
 Dies veröffentlicht:
 Billingen, den 9. April 1887.
 Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Huber.

F. 137. Nr. 6544. Freiburg. Im Konkursverfahren über das Vermögen des Serafin Wunderle, Müllers und Bäckers in Hofsgund, hat das Groß. Amtsgericht Freiburg unterm 26. ds. Mts. verfügt:
 Nachdem die Schlußvertheilung erfolgt, Schlußrechnung abgenommen und genehmigt ist, Einwendungen gegen das Schlußvertheilung nicht gemacht worden sind, wird das Konkursverfahren aufgehoben.
 Freiburg, den 28. März 1887.
 Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Wagner.

F. 134. Nr. 6598. Bruchsal. Das Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Friedrich Reußle in Bruchsal wurde nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben.
 Bruchsal, den 9. April 1887.
 Groß. bad. Amtsgericht.
 Der Gerichtsschreiber: Riffel.

Entmündigung.
 F. 104. Nr. 3099. Rastatt. Rudolf Sermin, ledig von Neustadt, wurde mit dieseitigem Beschlusse vom 24. März d. J., Nr. 2547, wegen Blödsinns entmündigt und für denselben unterm Heutigen Wilhelm Fischer, Gerbermeister in Neustadt, als Vormund ernannt.
 Rastatt, den 6. April 1887.
 Groß. bad. Amtsgericht.
 Dr. Köhler,
 Erbenweisung.

F. 133. Nr. 3716. Kenzingen. Das Gr. Amtsgericht Kenzingen hat heute beschlossen:
 Nachdem auf die dieseitige Aufforderung vom 4. Februar d. J., Nr. 1263, eine Einsprache nicht erhoben wurde, wird die Witwe des Friedrich Eccard, Anna Eva, geb. Klant von Weisweil, in Besitz und Gewahr der Verlassenschaft ihres Ehemannes eingewiesen.
 Kenzingen, den 9. April 1887.
 Der Gerichtsschreiber: Nub.

F. 163. Karlsruhe. Die Witwe des Landwirths Karl Ludwig Seif, Ernestine, geb. Seif von Planfenloch, wurde durch Beschlusse Groß. Amtsgerichts hierseits vom Heutigen in Besitz und Gewahr des ehemännlichen Nachlasses eingesetzt.
 Karlsruhe, den 9. April 1887.
 Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: B. Frank.

Erbsverordnungen.
 F. 165. Fabr. Ludwig Giffler Ehefrau, Maria Anna, geborne Jäger von Oberschopfheim, in Amerika unbekannt wo abwesend, ist am Nachlasse ihrer verlebten Mutter, Felix Schimmler Witwe, Kressantia, geb. Jäger von Oberschopfheim, mittheilend und wird hiermit zu den Theilungsverhandlungen mit Frist von drei Monaten mit dem Bemerken öffentlich anberufen, daß im Falle ihres Nichterscheinens die Erbschaft Denen zugewiesen würde, welchen sie zufälle, wenn die Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr gelebt hätte.
 Fabr. den 11. April 1887.
 Der Groß. Notar: Viehl.

F. 159.1. Breisach. Johann Roginger von Muzingen ist kraft Gesetzes Erbe des Nachlasses seiner Schwieger, Franziska, geb. Roginger, Ehefrau des Franz Anton Rothstein von Niederrimmigen.
 Derselbe ist vernicht und wird zu den Theilungsverhandlungen und zur Empfangnahme der Erbschaft mit Frist von drei Monaten und dem Bemerken öffentlich anberufen, daß er, wenn von ihm der Ladung keine Folge gegeben wird, bei Vertheilung des Nachlasses übergegangen wird.
 Breisach, den 9. April 1887.
 Groß. Notar: Kurb.

F. 160.1. Mosbach. An den Nachlass der am 28. Januar 1887 verstorbenen Witwe des Landwirths Lorenz Efer, Elisabetha, geb. Gaffert in Dammersheim, sind deren Sohn Heinrich Efer und deren Enkel Ludwig Müller, deren Aufenthaltsort nicht bekannt ist, erberberechtigt.
 Dieselben werden hiermit unter Anberaumung einer Frist von drei Monaten zu der zu pflegenden Erbtheilungsverhandlung mit dem Bemerken vorgeladen, daß, wenn sie nicht erscheinen, die Erbschaft Denen werde zugewiesen werden, welchen sie zufälle, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.
 Mosbach, den 5. April 1887.
 Der Groß. bad. Notar: Gustav Hochstetter.

F. 97. Nr. 2169. Gernsbach. In Verdn. 3. 28 des Gesellschaftsregisters (Firma: A. H. Bethed a in Gernsbach) wurde eingetragen:
 Durch Generalversammlungsbeschlusse

vom 16. März 1887 wurde in Abänderung des Gesellschaftsvertrages bestimmt:
 Die von der Gesellschaft ausgehenden Bekanntmachungen erfolgen schriftlich oder aber auch mündlich. Ueber die Mittheilung ist schriftliche Befestigung zu geben, welche den Empfang bezeugt.
 Gernsbach, den 6. April 1887.
 Groß. bad. Amtsgericht.
 Trescher.

Berm. Bekanntmachungen.
 E. 169.1. Nr. 1313. Karlsruhe.
Bau einer Ufermauer u. Brücke in Weingarten.
 Namens des Gemeinderaths Weingarten vergeben wir die Herstellung der beiderseitigen Ufermauern an der Dreidwals vom eisernen Steg bis zum hölzernen Steg vor der Post in Weingarten, sowie für eine Brücke über die Dreidwals vor der Post daselbst im Submissionswege.
 Die Arbeiten sind veranschlagt für:
 Ufermauern Brücke
 mauern 92 Mt. 20 Mt.
 1. Erdarbeiten 1043 " 215 "
 2. Maurerarbeit 1135 " 265 "
 3. Steinbauerarbeit 1135 " 265 "
 4. Pfasterarbeit 233 " 90 "
 5. Eisenarbeiten " 1400 "
 Zusammen 2503 Mt. 1990 Mt.

Zusammen 4493 Mt.
 Die Submissionseröffnung findet am **30. April, Vormittags 11 Uhr**, auf dem Geschäftszimmer Gr. Wasser- und Straßenbau-Inspektion Karlsruhe, Westendstraße 64, statt, woselbst schriftliche, verschlossene Offerten nach Prozentsatz des Voranschlags einzureichen sind und woselbst auch Plan, Bedingungen und Voranschlag bis dahin eingesehen werden können.
 Groß. Wasser- und Straßenbau-Inspektion Karlsruhe.

Steintohlenlieferung.
 E. 175. Nr. 984. Die Groß. Verwaltung des polizeilichen Arbeitsamtes Kislau, Post Ringolsheim, vergibt für das Jahr 1887/88 ihren Bedarf an Steintohlen, und zwar mit 2000 Zentner 1* Rubrer Fettschrot, 1000 " gewaschene und gefiebte Rußkohlen
 im Submissionswege. Die Lieferungsbedingungen liegen hier und bei Gr. Amtsstelle Mannheim zur Einsicht auf. Angebote hierauf — frei Wagen Eisenbahnstation Vagenbrücken — wollen bis 20. April l. J., Vormittags 11 Uhr, versiegelt und mit Aufschrift bezüglich der Lieferung versehen anher eingereicht werden.

Rußholzversteigerung.
 E. 149.2. Nr. 307. Groß. Bezirksforstei Kirchgarten (Stollthalbahn) versteigert aus Domänenwaldungen mit Borgfristbewilligung:
 a. aus Jäcker (in der Thalstraße) **Mo-tag den 18. April d. J.**, Nachmittags 1 Uhr, in der Blume zu Jäcker:
 168 Nadelstämme I.—III. Klasse, 557 Stüd Bauholz, 427 Nadelstämme, 4100 lichte Reb-, 4000 Bohnensteden, sowie 12 Ahorn;
 b. aus Kappel (in der Thalstraße) **Diens-tag den 19. April d. J.**, Nachmittags 1 Uhr, im Kreuz zu Kappel:
 192 Nadelstämme I.—III. Klasse, 254 dto. IV., 120 Nadelstämme, 23 harte Buchen-, 60 Ahorn, 4 Kuschelstämme.
 Die Domänenwaldwächter Schreiner und Lang in Jäcker, sowie Schweizer in Kappel fertigen auf Verlangen Listenauszüge.

E. 170.1. Karlsruhe.
Handschuh-Lieferung.
 Auf dem Konkurrenzwege soll die Lieferung von Militär-Handschuhen für die Jahre 1888 und 1889, und zwar je 490 Paar, vergeben werden. Antragsende badische Fabrikanten haben ihre etwaigen Angebote längstens bis zum **1. Mai l. J.** an die Vertragsbedingungen eingesehen werden können, schriftlich und verschlossen einzureichen.
 Karlsruhe, den 13. April 1887.
 Groß. badisches Genbauamt-Corps-Commando.

E. 109.2. Pforzheim.
Materialienlieferung.
 Die unterzeichnete Anstalt hat die Lieferung von:
 2310 Meter Strofsackleinen, 115 cm breit,
 5170 Kilo Rosshaar,
 2880 Meter Bettuchleinen, 170 cm breit,
 130 Meter Segeltuch, 162—165 cm breit,
 zu vergeben.
 Angebote hierauf wollen versiegelt mit entsprechender Aufschrift versehen unter **Beschlusse von Mustern** bis längstens
Mittwoch den 20. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, dahier eingereicht werden.
 Die Lieferungsbedingungen und die Muster sind zwischen uns unserer Verwaltungskanzlei zur Einsicht aufgelegt.
 Pforzheim, den 4. April 1887.
 Gr. Heil- und Pflege-Anstalt.